

Ausgabe
Mai **05/08** | **Schnittpunkt**

Seminare | Workshops | Tagungen **Sept./Oktober 2008**

**Leistungs- und Verhaltens-
kontrolle durch SAP auf
die Spur kommen**

**Unternehmen verbessern –
eine Aufgabe für Betriebsräte?**

**Mitarbeitergespräch und
Zielvereinbarung**





Dr. Bernd Groeger

ist TBS-Berater. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Arbeit und EDV, SAP und Wissensmanagement.

Material statt Personal einsparen Besser-Strategie gegen Personalabbau

Betriebs- und Personalräte setzen sich für den Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen, für gute Arbeitsbedingungen und ein tarifliches Einkommen ein. Private und öffentliche Unternehmen sind gefordert, durch Innovationsstrategien für Beschäftigungssicherheit zu sorgen statt Arbeitsplätze abzubauen oder tarifliche Ansprüche in Frage zu stellen.

Ständig steigende Preise für Energie und Material machen vielen Betrieben und Verwaltungen zu schaffen. Ein Ende der Preisentwicklung ist wegen der Verknappung von Ressourcen und dem nach wie vor steigenden globalen Verbrauch nicht abzusehen.

Deshalb besteht die Gefahr, dass Unternehmen versuchen, sich diese Kostensteigerungen von ihren Beschäftigten bezahlen zu lassen. Stattdessen sollten sie auf eine Besser-Strategie zur Energie- und Materialeffizienz setzen. In vielen Betrieben sind die Kosten für den Energie- und Materialeinsatz erheblich höher als die Personalkosten. Folglich lässt sich dort am meisten sparen.

Betriebs- und Personalräte können das Thema Energie- und Materialeffizienz aufgreifen. Die TBS bietet das Know-how, wie vorgegangen werden kann.

- Zunächst einmal gilt es herauszubekommen, wie das eigene Unternehmen in Bezug auf die Energie- und Materialeffizienz einzuschätzen ist. Liegt es – im Vergleich zur Effizienzklasse beim Kühlschrank – in der Klasse A ++ oder ist es eher in der schlechten Klasse E?
- Darauf aufbauend kann abgeschätzt werden, mit welchen Maßnahmen welche Verbesserungen erzielt werden können, die in einem angemessenen Verhältnis zum Aufwand stehen. Eine Prioritätenliste entsteht.

Eine reale Sicht auf die Effizienz-Situation des Betriebes ist für Betriebsräte generell von Vorteil, insbesondere auch dann, wenn Verzichtsforderungen an die Beschäftigten und den Betriebsrat herangetragen werden. Denn warum sollte man verzichten, wenn Energie und Material verschleudert werden?

Kontakt: Tel. 0171/8396917

bernd.groeger@tbs-nrw.de



Sabine Beutert

ist TBS-Beraterin. Zu den Arbeitsschwerpunkten der Diplom-Volkswirtin zählen die Umstrukturierung von Betrieben und Verwaltungen, Outsourcing, betriebswirtschaftliche Analysen und Krisenberatung.

Standorte „fairgleichen“?! Verlagerungspläne unter die Lupe nehmen

Die Abwanderungslust sinkt: In der Metall- und Elektroindustrie ist der Anteil der Firmen, die Teile ihrer Produktion ins Ausland verlagern, von 25 Prozent im Jahr 2003 auf 19 Prozent im Jahr 2006 zurückgegangen. So nachzulesen in einer Studie des Karlsruher Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI). Als vorrangiges Motiv für die Verlagerung geben die Betriebe nach wie vor die Reduzierung der Personalkosten an.

Auch wenn die Standort-Treue der Metallunternehmen wächst – jeder fünfte Betriebsrat wird mit Abwanderungsplänen konfrontiert. Wie soll er damit umgehen?

Standortverlagerungen sind Investitionsentscheidungen. Also muss eine Investitionsrechnung vorliegen die erstens die Frage beantwortet, welche Verzinsung das eingesetzte Kapital (Kosten der Verlagerung) bringt, sprich welche Vorteile die Verlagerung aus Sicht des Unternehmens bietet. In der betrieblichen Auseinandersetzung mangelt es in der Regel nicht an Unterlagen, die dies belegen sollen. Es lohnt sich aber, diese genau unter die Lupe zu nehmen. Sind die Kosten der Verlagerung plausibel berechnet worden, können die geplanten Einsparungen auch tatsächlich realisiert werden oder unterschätzt man zum Beispiel die Anlaufzeiten der ausländischen Produktionsstätte und deren Betreuungskosten?

Die Investitionsrechnung muss zweitens die Frage beantworten, welche von mehreren möglichen Investitionen die vorteilhaftere ist. Entscheidungen, die ökonomisch begründet werden, können also nur bei Vorliegen von Alternativen getroffen werden. Für eine faire Entscheidung müsste ein Unternehmen also auch den Vorteil berechnen, der durch Investitionen am alten Standort und das Heben interner Potentiale erzielt werden könnte.

Die IG Metall NRW hat im Rahmen ihrer Initiative „besser statt billiger“ eine Handlungshilfe mit dem Titel „Standorte fair vergleichen – Arbeitsplätze sichern“ veröffentlicht, an der die TBS mitgearbeitet hat. Das Heft gibt es gratis beim IGM Bezirk NRW, 0211/45484-148. Die TBS bietet Betriebsräten Outsourcingberatungen zur Analyse der Situation und Entwicklung von Handlungsstrategien an.

Kontakt: Tel. 0173/2097760

sabine.beutert@tbs-nrw.de

„Soziale Mindeststandards in Call-Centern durchsetzen“ Kampagne von TBS-Netz und Gewerkschaft ver.di bis Ende 2008

In vielen Betrieben verschlechtern sich die Arbeitsbedingungen, kämpfen Betriebsräte um die Einhaltung sozialer Mindeststandards.

Wir helfen und bieten an:

- Aktionsflyer
- Infopaket
- Maßgeschneiderte Betriebsrats-Seminare
- Regionale Konferenzen und Vernetzung
- Betriebliche Aktionen
- Betriebliche Beratungen und Betreuung

Die Themen:

- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Arbeitszeit und Leistung
- Qualifizierung
- Arbeitsorganisation
- Arbeitnehmerdatenschutz
- Beschäftigungssicherheit
- Betriebliche Mitbestimmung
- Entlohnung

Weitere Infos:

www.tbs-netz.de

Kontakt:

Klaus Heß,
TBS NRW Düsseldorf,
Tel.: 0211-17 93 10-0



E-Government:

Wie können Personalräte einer neuen Rationalisierungswelle in den Kommunalverwaltungen begegnen?

Seminarreihe von TBS NRW und ver.di für Interessenvertretungen.

Flyer und weitere Informationen:

Klaus Heß, TBS NRW,
Tel.: 0211-17 93 10-0

Personalräte: Mitbestimmung bei EDV im neuen LPVG

In zwei wesentlichen Bereichen, in denen die TBS Personalräte unterstützt, haben sich die Rechte der Arbeitnehmervertreter nach dem neuen Landespersonalvertretungsgesetz (LPVG) seit dem 17. Oktober 2007 geändert: beim EDV-Einsatz und in Organisationsfragen.

Im Bereich EDV sind es hauptsächlich der Wegfall der alten Nummern 1 und 6 im § 72, Absatz 3, die Mitbestimmungsrechte bei Personaldatenverarbeitung sowie bei Informations- und Kommunikationsnetzen vorsahen. Zudem müssen nun auch in Nummer 2 technische Einrichtungen nicht mehr nur zur Leistungs- und Verhaltenskontrolle „geeignet“, sondern dazu „bestimmt“ sein. Das war in den Vorgängerversionen des LPVG auch schon so, das Wort „geeignet“ ist durch den Nachvollzug der bestehenden Rechtsprechung in die Novellierung hineingeraten. Deshalb werden die Rechte der Personalräte dadurch auch nicht allzu stark beschnitten: Die ständige Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts und des Bundesarbeitsgerichts besagt, dass es nicht auf die (subjektive) Bestimmung der technischen Anlage ankommt, sondern auf ihre (objektive) Eignung zur Kontrolle (entsprechend der bisherigen Formulierung). Damit hat diese Änderung praktisch keine Bedeutung. Und Personaldaten enthalten nahezu immer auch leistungs- oder verhaltensbezogene Daten (z. B. Anwesenheits- und Fehlzeiten), womit wiederum die angeführte Regelung greift. Dies gilt auch für Informations- und Kommunikationsnetze, da es den Personalräten ja nicht auf die Netze an sich, sondern auf die übertragenen Daten ankommt, die Leistungs- und Verhaltenskontrolle ermöglichen und deshalb der Mitbestimmung unterliegen. Zusätzlich stellen die Datenschutzgesetze Anforderungen an die Personaldatenverarbeitung.

Schwieriger werden dürfte die Situation bei Organisationsänderungen, z. B. bei Privatisierung oder Arbeitnehmerüberlassung: Die entsprechenden Mitbestimmungsrechte sind ersatzlos gestrichen worden und „Hilfskonstruktionen“ aus dem LPVG schwierig abzuleiten. Handelt es sich jedoch um eine wie auch immer geartete Form des „Betriebsübergangs“, der in den EU-Richtlinien 77/187/EWG und 2001/23/EG behandelt wird, ist die Konsultation der Arbeitnehmervertreter vorgeschrieben. Da EU-Richtlinien für die öffentlichen Arbeitgeber unmittelbar geltendes Recht darstellen, können die Personalräte nicht aus diesen Verfahren herausgehalten werden.

Personalräte, die weitere Informationen zu diesen Themen benötigen, können natürlich telefonisch Auskunft bei der TBS einholen oder sich im konkreten Fall dazu beraten lassen.

von profis für profis

Gemeinsames Seminarprogramm von TBS und DGB-Bildungswerk NRW

Auf dem Weg zur digitalen Fabrik: Neue Technologien in der Produktion

Wenn auch die großen Sprünge in der IT-Technik vorbei sind: Es tut sich viel in der Produktion. Schritt für Schritt werden Arbeitsabläufe mit neuesten IT-Systemen genauer geplant, gesteuert, erfasst und kontrolliert. Das kann die Arbeit erleichtern, aber auch Gefahren für die KollegInnen mit sich bringen.

Ziel: Sich einen Überblick über aktuelle IT-Trends in der Produktion auf dem Weg zur digitalen Fabrik verschaffen.

Inhalt:

- Weiterentwicklung von BDE und PPS zu MES
- Funketiketten: RFID rationalisiert Transport und Logistik
- EDV immer und überall: Schlosser mit PC im Ärmel
- Auf dem Weg zur digitalen Fabrik: Planung und Simulation neuer Arbeitsprozesse
- Videoüberwachung: am Wareneingang, im Lager, an der Maschine?
- Auswirkungen für Betrieb und Beschäftigte
- Betriebsrat – was tun?

Zielgruppe: Betriebsräte aus Industriebetrieben, insbesondere der Metall- und Elektroindustrie

Referent: Jürgen Fickert, Dipl. Arb.-Wiss., TBS-Berater
Arbeitsschwerpunkte: Arbeit und EDV; SAP-Anwendungen, betriebliche Umstrukturierungen, zertifizierte ERA-Beratung

**Sundern-Langscheid: 01./02.09.08 Anmeldeschluss: 11.08.08
Preis: 350 + 112 EUR Übern. + Verpfl.* Seminar Nr. D103078**

Mobbing und Konflikte – Eingriffs- und Präventionsmöglichkeiten

Mobbing und unfairer Umgang fangen in vielen Fällen leise, unauffällig und scheinbar harmlos an. Die Konflikte können eskalieren, wenn niemand sich darum kümmert und etwas unternimmt. Mobbing-Handlungen gedeihen dort besonders gut, wo sich eine Atmosphäre von Misstrauen und Angst breit gemacht hat. Nicht nur in solchen Fällen sind Mobbing und unfairer Umgang die Symptome und Folgen von unausgesprochenen, schlecht oder gar nicht bearbeiteten Konflikten.

Ziel: In der Lage sein, Präventionsmaßnahmen gegen Mobbing zu entwickeln und in schon begonnenen Mobbing-Konflikten zu vermitteln.

* Verpfl. zzgl. USSt.



Inhalt:

- Mobbing als Störung im Umgang miteinander
- Ursachen und Folgen von Mobbing
- Intervention – Die Eskalationsschraube anhalten
- Schlichtung – Mediation
- Prävention – Mobbing und unfairer Umgang den Nährboden entziehen
- Rechtliche Grundlagen
- Handlungsmöglichkeiten im Betrieb
- Aufgaben und Rolle der Interessenvertretung

Zielgruppe: Interessenvertretung, Sicherheitsfachkräfte, Sicherheitsbeauftragte, MitarbeiterInnen von betrieblichen Sozialdiensten, SchwerbehindertenvertreterInnen

Referent: Karsten Lessing, Dipl.-Ing., TBS-Berater
Arbeitsschwerpunkte: Umgang mit gefährlichen Stoffen, Mobbing und psychische Belastungen, Arbeitszeitmodelle

**Oeding: 17.–19.09.08 Anmeldeschluss: 27.08.2008
Preis: 495 + 189 EUR Übern. + Verpfl.* Seminar Nr. D310014**

Leistungs- und Verhaltenskontrolle durch SAP auf die Spur kommen

Eine SAP-Anwendung für den Personalbereich oder das Bestellwesen haben inhaltlich nichts gemein, im Kern bauen beide Anwendungen auf das gleiche SAP Basis-Modul auf. Die Standardfunktionen der Basis sowie ihr Kontrollpotenzial für die Beschäftigten werden vorgestellt.

Ziel: Standard vs. Customizing vs. Modifikation bei SAP bewerten können, Unterschied zwischen einer EDV- und einer SAP-Vereinbarung realisieren, Regelungs- und Kontrollmöglichkeiten kennenlernen.

Inhalt:

- Grundstruktur einer SAP-Anwendung
- Standardfunktionen einer SAP-Anwendung und ihre Kontrollmöglichkeiten
- Gestaltungsideen und -vorschläge
- Erfahrungsaustausch zur betrieblichen Praxis
- Leistungs- und Verhaltenskontrolle als Regelungspunkt in einer SAP/EDV-Vereinbarung
- Rechtliche Handlungsmöglichkeiten (BetrVG, BDSG)

Zielgruppe: Betriebs- und Personalräte mit Erfahrung bzgl. EDV-Anwendungen

Referentin: Katharina Just-Hahn, Dipl.-Informatikerin, TBS-Beraterin
Arbeitschwerpunkte: EDV, SAP, Workflow, eBusiness, Sachverständigentätigkeit in Einigungsstellen

Oeding : 24./25.09.2008 Anmeldeschluss: 03.09.2008
Preis: 350 + 105 EUR Übern. + Verpfl.* Seminar Nr. D102079

Unternehmen verbessern – eine Aufgabe für Betriebsräte?

Ständig besser zu werden ist eine der wesentlichen Anforderungen an ein Unternehmen, um im Wettbewerb zu bestehen und Arbeitsplätze zu erhalten. Viele Betriebsräte haben Ideen und wissen, was im Unternehmen anders laufen müsste. Betriebsratspolitik kann damit eine echte Alternative zur Denkweise „Wir müssen billiger werden – Ihr müsst verzichten“ darstellen.

Ziel: Einen Verbesserungsprozess initiieren und begleiten können.

Inhalt:

- Betriebsverfassungsmäßige Rechte des Betriebsrates zur Beschäftigungssicherung
- Zusammenhang zwischen Qualifizierung und Verbesserung
- Klärung des betrieblichen Verbesserungsbedarfs im Betriebsrat, Willens- und Zielklärung im Gremium
- Die Vereinbarung mit dem Arbeitgeber
- Selbstorganisation und Projektmanagement: Begleitung des Prozesses durch den Betriebsrat
- Sicherstellung der Beschäftigtenbeteiligung
- Werkzeuge und Handlungsmöglichkeiten

Zielgruppe: Betriebsräte

Referent: Friedrich Weddige, Dipl. Ing., TBS-Berater
Arbeitschwerpunkte: Betriebliche Organisation, Entlohnungssysteme, Arbeit und Gesundheit, zertifizierte ERA-Beratung

Dortmund: 14.10.2008 Anmeldeschluss: 23.09.2008
Preis: 180 EUR + 55 EUR Verpflegung* Seminar Nr. 406076

Schichtmodelle: Projektmanagement bei der Einführung

Die Einführung von Schichtarbeit oder die Umstellung eines Schichtmodells erfordern ein Projektmanagement. Um den Arbeitgeber dafür zu gewinnen, braucht es nicht nur Kenntnisse über das System von Schichtmodellen, sondern vor allem Kenntnisse über die Projektorganisation. Dazu gehören die Definition von Zielen sowie die Besetzung und Aufgaben von Projektgruppen.

Ziel: Grundlagen des Projektmanagements und Handlungshilfen zur Entwicklung von Schichtmodellen kennenlernen.

Inhalt:

- Elemente des Projektmanagements
- Verfahren und Arbeitsschritte

* Verpfl. zzgl. USSt.

- Arbeitszeitgesetz und arbeitsmedizinische Erkenntnisse
- Beteiligung der Betroffenen
- Konzeptionelle Entwicklung von Schichtmodellen
- Aufgabe der Interessenvertretung, Beteiligungsrechte
- Regelungsbedarf und Betriebsvereinbarung

Zielgruppe: Betriebsräte aus Schichtbetrieben mit Anpassungsbedarf ihrer aktuellen Schichtpläne, PersonalreferentInnen

Referentin: Silke Hoffmann, Dipl.-Ing., TBS-Beraterin
Arbeitschwerpunkte: Arbeitszeitmodelle, Entgeltsysteme, Führungs- und Managementmethoden, zertifizierte ERA-Beratung

Sprockhövel: 21./22.10.2008 Anmeldeschluss: 30.09.2008
Preis: 350 + 145 EUR Übern. + Verpfl.* Seminar Nr. D649

Vom Internet zum WEB 2.0 – neue Tendenzen rund um das Internet

Manchmal kommt es einem so vor, als gäbe es das Internet immer schon. Tatsächlich existiert es erst seit 1993, aber täglich kommt Neues hinzu. Schlagwörter lauten Wikis, RSS, Blogs oder WEB 2.0.

Ziel: Einen Überblick über aktuelle Internettrends gewinnen, insbesondere zu WEB 2.0, dessen betriebliche Anwendung und Auswirkung.

Inhalt:

- Neue Entwicklungstrends rund um das Internet
- E-Mail, instant messaging, Voice over Internet (VoIP) – Kommunikation aus einer Hand?
- Wikis, Blogs, Folksonomy: mehr Beteiligung auch im Betrieb?
- Soziale Software: mehr Kommunikation, mehr Gespräche?
- Mit WEB 2.0 mehr Offenheit und Wissensmanagement im Betrieb?
- Mit WEB 2.0-Techniken den Vertrieb stärken?
- Handlungs- und Gestaltungsansätze im Betrieb

Zielgruppe: Betriebs- und Personalräte sowie alle an Internettrends Interessierten

Referent: Jürgen Fickert, Dipl. Arb.-Wiss., TBS-Berater
Arbeitschwerpunkte: Arbeit und EDV, SAP-Anwendungen, betriebliche Umstrukturierungen, zertifizierte ERA-Beratung

Bielefeld-Sennestadt: 29./30.10.08 Anmeldeschluss: 08.10.08
Preis: 350 + 125 EUR Übern. + Verpfl.* Seminar Nr. D101080

Für Kurzentschlossene – Seminare im Juni

Suchtprävention im Betrieb
03./04.06.08

Leistungs- und Verhaltenskontrolle beim EDV-Einsatz,
Aufbauseminar 18./19.06.08

Weitere Informationen
unter www.tbs-nrw.de



Keine Angst vor BWL: Neue Seminarreihe

Ein solides betriebswirtschaftliches Know-how zu besitzen ist für den Betriebsrat wichtig. Deshalb bietet die TBS vier zweitägige Seminare unter dem Titel „Betriebswirtschaft für die Interessenvertretung“ an: Im ersten Schritt (28./29. April) gewannen die TeilnehmerInnen einen Einblick in die Systematik betriebswirtschaftlicher Unternehmensführung. Das Folgeseminar (10./11. Juni) widmet sich der Arbeit des Wirtschaftsausschusses. Im dritten Schritt (3./4. September) lernen die TeilnehmerInnen, den Jahresabschluss zu interpretieren. Und im Abschlussseminar (5./6. November) geht's um das Thema wirtschaftliche Kennzahlen.

Die Arbeit im Wirtschaftsausschuss

Der Wirtschaftsausschuss ist eine notwendige Informationsquelle für Betriebsräte. Richtig genutzt ergeben sich wichtige Handlungsmöglichkeiten für die Interessenvertretung.

Ziel: Einen fachlichen Einblick und praktisches Handlungswissen für die erfolgreiche Arbeit im Wirtschaftsausschuss erhalten.

Inhalt:

- Die entscheidenden rechtlichen Grundlagen für die Arbeit im Wirtschaftsausschuss
- Welche wirtschaftlichen Informationen werden gebraucht und wie kommt man an sie?
- Aussagen von Jahresabschlüssen
- Nutzung betriebswirtschaftlicher Kennziffern
- Wie können wirtschaftliche Informationen weiterverwendet werden?
- Welche Probleme kann es geben? Was lässt sich tun?

Zielgruppe: Betriebsräte, neue und alte Mitglieder des Wirtschaftsausschusses

Referent: Dr. Christoph Grüninger, TBS-Berater

Arbeitsschwerpunkte: Angelegenheiten des Wirtschaftsausschusses, betriebliche Umstrukturierungen, Arbeit und EDV

Bielefeld: 10./11.06.08

Anmeldeschl.: 20.05.08

Preis: 460 EUR + 70 EUR Verpfl.*

Seminar Nr. 406072

Der Jahresabschluss – Bilanzanalyse und mehr

Der Arbeitgeber muss nach BetrVG den Jahresabschluss dem Wirtschaftsausschuss unter Beteiligung des Betriebsrates erläutern. Neben dieser regelmäßigen Information über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens stellt sich insbesondere in Krisensituationen die Frage nach der Interpretation und Bewertung der vorgelegten Zahlen.

Ziel: In die Lage versetzt werden, sich eigenständig einen Überblick über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens verschaffen zu können.

Inhalt:

- Rechnungswesen im Unternehmen
- Der Jahresabschluss: gesetzliche Grundlagen; Aufbau von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung; Lagebericht
- Bilanzpolitik und -gestaltung
- Berechnung und Deutung von Kennziffern an Praxisbeispielen

Zielgruppe: Betriebs- und Personalräte und Mitglieder vom Wirtschaftsausschuss

Referentin: Sabine Beutert, Dipl. Volkswirtin, TBS-Beraterin

Arbeitsschwerpunkte: Jahresabschlussanalysen, Outsourcing, Krisenberatung

Düsseldorf: 03./04.09.08

Anmeldeschl.: 13.08.08

Preis: 460 EUR + 70 EUR Verpfl.*

Seminar Nr. 406073

Mitarbeitergespräch und Zielvereinbarung

In Produktions- und Dienstleistungsunternehmen werden zunehmend strukturierte Mitarbeitergespräche durchgeführt. Oft beurteilen Vorgesetzte Leistung und Verhalten der Beschäftigten. Berufliche Entwicklungschancen können besprochen, Ziele vorgegeben oder vereinbart werden, um ihre Leistungsbereitschaft auf unternehmerische Ziele zu lenken. Mitbestimmung muss dafür den Rahmen setzen.

Ziel: Möglichkeiten zur arbeitsorientierten Gestaltung dieser Führungsinstrumente kennen lernen.

Inhalt:

- Zielorientiertes Management (Management-by-objectives)
- Mitarbeitergespräch, Beurteilung, Zielvereinbarung
- Chancen und Risiken für die Arbeitsbedingungen
- Arbeitsorientierte Anforderungen und Gestaltung
- Handlungsmöglichkeiten und Beteiligungsrechte
- Eckpunkte einer Betriebs-/Dienstvereinbarung

Zielgruppe: Kolleginnen und Kollegen aus Betriebs- und Personalräten sowie Mitarbeitervertretungen

Referentin: Karla Kleinhempel, Dipl. Ing. TBS-Beraterin

Arbeitsschwerpunkte: Betriebliche Umgestaltung, Personalentwicklung/Qualifizierung, Schichtmodelle, Entgelt, zert. ERA-Beratung

Bielefeld: 10./11.09.2008

Anmeldeschluss: 20.10.2008

Preis: 350 EUR + 70 EUR Verpfl.*

Seminar Nr. 204041

* Verpfl. zzgl. USSt.

Thema	Termin	Anmelde- schluss	Ort	Preis	Verpfl.*	Seminar-Nr.
Arbeit und Gesundheit						
Arbeitszeitkonten und Beschäftigtenbeteiligung	28.05. - 29.05.08	07.05.08	Bielefeld	350,-	70,-*	309044
Suchtprävention im Betrieb	03.06. - 04.06.08	13.05.08	Oeding	350,-	105,-**	D310047 P
Mobbing und Konflikte - Eingriffs- und Präventionsmöglichkeiten	17.09. - 19.09.08	27.08.08	Oeding	495,-	189,-**	D310014 P
Projektmanagement bei der Einführung von Schichtmodellen	21.10. - 22.10.08	30.09.08	Sprockhövel	350,-	145,-**	D649 P
Psychische Belastungen messen, aber wie?	12.11.08	22.10.08	Düsseldorf	180,-	55,-*	D310081 P
Betriebliches Gesundheitsmanagement	10.12. - 11.12.08	19.11.08	Bielefeld-Sennestadt	350,-	125,-**	D426 P

Arbeit und EDV

Datenschutzkonzepte für Datenschutzbeauftragte und Betriebsräte	07.05. - 09.05.08	16.04.08	Sundern-Langscheid	495,-	194,50**	D217 P
Unter der Lupe: Leistungs- und Verhaltenskontrolle beim EDV-Einsatz	18.06. - 19.06.08	28.05.08	Sundern-Langscheid	350,-	112,-**	D101077 P
Auf dem Weg zur digitalen Fabrik: Neue Technologien in der Produktion	01.09. - 02.09.08	11.08.08	Sundern-Langscheid	350,-	112,-**	D103078 P
Leistungs- und Verhaltenskontrolle mit SAP auf die Spur kommen	24.09. - 25.09.08	03.09.08	Oeding	350,-	105,-**	D102079 P
vom Internet zum WEB 2.0: neue Tendenzen rund um das Internet	29.10. - 30.10.08	08.10.08	Bielefeld-Sennestadt	350,-	125,-**	D101080 P

Arbeit und Ökonomie

Outsourcing - Handlungsmöglichkeiten für die Interessenvertretung	27.05. - 28.05.08	06.05.08	Haltern	350,-	178,-**	D406043 P
Die Arbeit im Wirtschaftsausschuss	10.06. - 11.06.08	20.05.08	Bielefeld	460,-	70,-*	406072
Der Jahresabschluss - Bilanzanalyse und mehr	03.09. - 04.09.08	13.08.08	Düsseldorf	460,-	70,-*	406073
Unternehmen verbessern - eine Aufgabe für Betriebsräte?	14.10.08	23.09.08	Dortmund	180,-	55,-*	D406076 P
Wirtschaftliche Kennzahlen	05.11. - 06.11.08	15.10.08	Bielefeld	460,-	70,-*	406074
Sanierung und Beschäftigungssicherung	25.11. - 26.11.08	04.11.08	Haltern	350,-	178,-**	D406040 P
Besser Energie statt Personal sparen	09.12.08	18.11.08	Duisburg	180,-	55,-*	D406083 P

Arbeit und Organisation

Mitarbeitergespräche und Zielvereinbarungen	10.09. - 11.09.08	20.08.08	Bielefeld	350,-	70,-*	204041
Lean Enterprise: Noch ein Rationalisierungsschub?	02.12. - 03.12.08	11.11.08	Sprockhövel	350,-	145,-**	D205082 P

P Von Profis für Profis / Gemeinsames Seminarprogramm von TBS und DGB Bildungswerk NRW

*zzgl. USSt. **inkl. Übernachtung

Anmeldung

Alle Seminare werden nach § 37 (6) BetrVG, § 42 (5) LPVG NW bzw. § 46 (6) BPersVG durchgeführt. Absagen nach Anmeldeschluss werden mit 40%, ab 6 Werktage vorher mit 100% berechnet. Die TBS kann bei zu wenigen Anmeldungen das Seminar absagen. Die Anmeldeinformationen werden mittels EDV gespeichert und verarbeitet. Eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen.

 **Nutzen Sie auch unsere Infoline 0211-17 93 10 11 oder das Internet www.tbs-nrw.de**

ANMELDUNG

Ausschneiden und zusenden oder faxen.

Seminar Nr.:

Titel: _____

TBS NRW
Organisationseinheit Seminare
Kurfürstenstraße 10
40211 Düsseldorf

Fax 0211-17 93 10 29

Wir nehmen mit _____ Personen verbindlich teil.

Wir bitten um Hotelreservierung für _____ Personen

vom: _____ bis: _____

Name: _____

Vorname: _____

Betrieb/Institution: _____

Anzahl Beschäftigte: _____

Anschrift des Betriebes

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Betriebl. Funktion: _____

Telefon/Fax (tagsüber): _____

eMail: _____

Datum/Unterschrift: _____

**Surftipp:****Psychische Belastungen am Arbeitsplatz erfassen**

Die zunehmende Arbeitsverdichtung, die wachsende und oft nicht grundlose Angst um den eigenen Arbeitsplatz sowie weitere Faktoren wie Konkurrenzkampf und finanzielle Probleme führen immer häufiger dazu, dass sich ein Mensch am Arbeitsplatz nicht mehr wohl fühlt in der eigenen Haut. Die Zunahme von psychischen Belastungen am Arbeitsplatz wird seit mehreren Jahren durch zahlreiche Untersuchungen bestätigt. Psychische Belastungen am Arbeitsplatz sind ein Faktor beim betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz. Das Arbeitsschutzgesetz schreibt eine Beurteilung der psychischen Belastungen vor, sie wird gleichgestellt mit der Beurteilung durch Gefährdungen anderer Art. Dabei stellt sich immer wieder die Frage, welche Methoden und Instrumente es zur Erfassung von psychischen Belastungen am Arbeitsplatz gibt.

Hier kann folgender Link helfen:

<http://www.baua.de>

(Klick auf Informationen für die Praxis/ Handlungshilfen und Praxisbeispiele/ Toolbox)

Auf dieser Internetseite und weiteren verlinkten Seiten der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAUA) wird ein Überblick darüber gegeben, welche Instrumente zur Erfassung von psychischen Belastungen und Beanspruchungen es im deutschsprachigen Raum gibt, was diese leisten und welche Besonderheiten bestimmte Instrumente haben.

Arbeiten in der Kita bis 67 – wie geht das?

„Alternsgerechtes Arbeiten in Kindertagesstätten“ lautet der Titel einer Handlungshilfe für die Arbeitnehmervertretungen und Beschäftigten in Kindertagesstätten (Kita). Erarbeitet worden ist sie von der Technologieberatungsstelle (TBS) NRW und dem Bonner BeraterInnen-Netzwerk Technik und Leben (www.technik-und-leben.de). Die Broschüre informiert, wie eine Organisations- und Personalentwicklung zu alternsgerechteren Formen der Kita-Arbeit konzipiert werden kann. Denn anders als früher will oder muss die heutige ErzieherInnen-Generation bis zum Rentenalter im Beruf bleiben. Die beiden Autoren geben viele praktische Tipps, beispielsweise stellen sie elf erprobte Schritte für ein – beteiligungsorientiertes – Projekt zur alternsgerechten Arbeitsgestaltung vor.

Bestellungen an: TBS Regionalstelle Düsseldorf, Kurfürstenstr. 10, 40211 Düsseldorf
Tel. 0211-17 93 10-0, Fax: 0211-17 93 10-29, e-mail: tbs-d@tbs-nrw.de

**Handlungshilfe**

76 Seiten
8 Euro zzgl. Versand

**Buchtipp:****Die Benutzerfreundlichkeit von SAP sicherstellen**

Usability Management bei SAP-Projekten

Vieweg-Verlag, Wiesbaden

ISBN-Nr. 978-3-8348-0244-6

379 Seiten, 34,90 Euro

Bisher gab es noch keine allgemein empfohlene Vorgehensweise für das sogenannte Usability Management bei SAP-Projekten. Die Benutzerfreundlichkeit von SAP, die Betriebskosten eines SAP-Systems und der Arbeits- und Gesundheitsschutz sind jedoch Themen, die in den Unternehmen immer ernster genommen werden. Im Rahmen eines mehrjährigen, von TBS NRW Dortmund, bao GmbH Berlin und BIT e.V. Bochum durchgeführten Projekts wurde deshalb zusammen mit der SAP AG ein Vorgehensmodell und Qualifizierungsprogramm für betriebliche Entscheidungsträger und SAP-Berater zum Usability Management bei SAP-Projekten entwickelt. Das Buch „Usability Management bei SAP-Projekten“ richtet sich überwiegend an SAP-Berater und Entscheidungsträger in Unternehmen. Betriebs- und Personalräte finden in diesem Buch jedoch zahlreiche nützliche Anregungen, worauf bei SAP-Projekten im Sinne der Beschäftigten zu achten ist. Insbesondere werden Wege aufgezeigt, wie die Produktivität und die Benutzerfreundlichkeit der Software durch Einbeziehen der Benutzer in die Gestaltung erhöht und professionell auf die Anforderungen der Benutzer reagiert werden kann.